



Geschäftsbericht

2008

PRO MEDICO STIFTUNG
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle	5
Jahresrechnung 2008 nach Swiss GAAP FER 26	6
Anhang zur Jahresrechnung 2008	11
Bericht der Revisionsstelle vom 15.6.2009	23

Tabellen und Grafiken

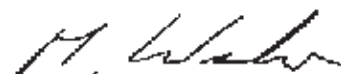
Beiträge und Eintrittsleistungen	24
Altersgutschriften	24
Vorsorgekapital Aktive	25
Bilanzsumme	25
Wertentwicklung Anlagemodule	26

Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2008 war für die schweizerischen Pensionskassen und damit auch für die Pro Medico Stiftung eines der schlimmsten Jahre. Der in diesem Ausmass völlig unerwartete und unvorhersehbare Einbruch der Finanz- und Kapitalmärkte führte bei rund 2/3 aller Vorsorgeeinrichtungen Ende 2008 zu Unterdeckungen, die Pro Medico Stiftung eingeschlossen. Auch die beste und ausgewogenste Anlagestrategie konnte diese Entwicklung nicht verhindern, resultierten doch in beinahe allen Anlagesegmenten Verluste.

Trotz dieser höchst unerfreulichen Situation gilt es, kühlen Kopf zu bewahren. Die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sehen ausdrücklich vor, dass zeitlich begrenzte Unterdeckungen zulässig sind, wenn sichergestellt ist, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können, und die Vorsorgeeinrichtung Massnahmen ergreift, um die Unterdeckung in einer angemessenen Frist zu beheben. Angesichts der langfristigen Struktur der Leistungsverpflichtungen der Pro Medico Stiftung ist diese jederzeit in der Lage, ihre Leistungsverpflichtungen zu erfüllen. Und der Stiftungsrat hat die aus seiner Sicht notwendigen und angemessenen Massnahmen getroffen, um wieder aus der Unterdeckung herauszukommen, dies in Kontakt mit der Aufsichtsbehörde der Stiftung. Dazu gehören insbesondere eine Minderverzinsung der Altersguthaben im Jahr 2009 und die Erhebung von Sanierungsbeiträgen bei Vorsorgewerken in Unterdeckung. Der Stiftungsrat hat diese Massnahmen nicht leichthin beschlossen. Er musste sich aber von der Einsicht leiten lassen, dass ein blosses Zuwarten auf bessere Zeiten nicht genügen konnte und auch von den gesetzlichen Vorgaben her nicht zu vertreten war.

Damit sind die Grundlagen gelegt, damit sich die Pro Medico Stiftung auch in nächster Zeit auf einer festen Basis bewegen kann und keine Sorge bestehen muss, dass die Stiftung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnte. Zudem ist es in einer solchen Situation selbstverständlich, dass die Anlagestrategie und Anlagepolitik der Stiftung kritisch hinterfragt und laufend beurteilt werden. So ist die Hauptaufgabe für die Organe der Stiftung im Jahr 2009 klar gestellt: Sorge dafür zu tragen, dass die finanzielle Sicherheit der Stiftung weiterhin gewährleistet bleibt.



Der Präsident
Dr. iur. Hermann Walser

Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle

An seinen insgesamt 3 Sitzungen befasste sich der Stiftungsrat neben den ordentlichen Geschäften mit weiteren wichtigen Themen. So konnte der Kollektiv-Versicherungsvertrag mit der Axa Winterthur nach intensiven Verhandlungen durch die Geschäftsstelle zu verbesserten Konditionen um weitere drei Jahre bis Ende 2011 verlängert werden. Dieser Vertrag bietet den Vorteil, dass die Stiftung die Risiken Tod und Invalidität zum grossen Teil autonom tragen kann. Die versicherungstechnische Administration wie das Underwriting und die Abwicklung von Schadenfällen wird hingegen durch den Versicherer besorgt. Bei günstigem Schadenverlauf fallen der Stiftung Überschussanteile zu. Die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben gezeigt, dass diese Art der Vertragszusammenarbeit für die Pro Medico Stiftung der ideale Weg der Risikoabsicherung darstellt. So betrug der Überschussanteil aus der eigenen Einnahmen-/Ausgabenrechnung im Jahr 2008 ca. CHF 5 Mio.

An seiner Sitzung vom Dezember 2008 sah sich der Stiftungsrat veranlasst, angesichts der unerfreulichen Entwicklungen an den Anlagemärkten für 2009 eine Minderverzinsung der überobligatorischen Altersguthaben sowie weitere Massnahmen zur Sicherung der finanziellen Sicherheit der Stiftung zu beschliessen.

Der Anlageausschuss hielt insgesamt 5 Sitzungen ab. Zur Verstärkung des Ausschusses wurde in der Person von Herrn Hermann Gerber, welcher auf eine über 20-jährige Tätigkeit als Leiter einer sehr grossen Pensionskasse zurückblicken kann, ein zusätzlicher, unabhängiger Fachmann beigezogen.

Die Geschäftsstelle hat ihren Geschäftssitz per Mai 2008 von der Uraniastrasse 12 an die Löwenstrasse 25, 8001 Zürich verlegt. Die räumlichen Gegebenheiten bieten jetzt auch wieder die Möglichkeit für einen weiteren Ausbau des Administrations- und Beratungsteams.

In personeller Hinsicht hat die Geschäftsstelle nachfolgende Mutationen zu vermelden: Frau Sonja Brütsch hat die Geschäftsstelle per Ende März 2008 infolge Mutterschaft nach 6-jähriger Tätigkeit verlassen. Ihre Nachfolgerin, Frau Anastasia Lyroudis ist seit 1.1.2008 im Amt. Herr Werner Bernhart, Krankenversicherungsexperte mit eidg. FA, verstärkt seit dem 1.3.2008 das Beraterteam der Geschäftsstelle. Herr Hans-Peter Curiger hat die Geschäftsstelle per 31.8.2008 infolge Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit verlassen.

Herr Peter Michel hat im Herbst 2008 mit Erfolg die Prüfung als eidg. dipl. Pensionskassenleiter bestanden.

Jahresrechnung 2008

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Vermögensanlagen	64	1'111'797'383	1'171'109'802
Wertschriften Anlagemodul 1	641	514'713'625	515'240'785
Wertschriften Anlagemodul 2	641	547'764'544	603'691'056
Vermögenswerte Zentralfonds	642 / 71	9'117'413	13'332'807
Bankguthaben Vorsorgewerke		28'030'392	27'174'253
Beitragsnachforderungen		839'386	848'584
Forderungen VST Vorsorgewerke		121'488	101'559
Prämienguthaben		42'489	0
Guthaben beim Rückversicherer		11'109'360	10'686'239
Sonstige Forderungen		58'686	34'519
Aktive Rechnungsabgrenzung		616'167	1'095'814
Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
TOTAL AKTIVEN		1'112'413'550	1'172'205'616

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten		17'486'136	20'404'571
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		8'405'945	14'909'450
Prämienschulden		0	147'022
Bankschulden Vorsorgewerke		103'451	213'014
Andere Verbindlichkeiten		8'976'740	5'135'085
Passive Rechnungsabgrenzung		706'005	33'335
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'158'055	1'357'263
Beitragsüberschüsse		0	563'007
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	67	1'158'055	794'256
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	58	1'241'715'480	1'108'361'696
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	1'196'345'454	1'081'114'920
Vorsorgekapital Rentner	54	25'890'259	11'832'390
Technische Rückstellungen	56	19'479'767	15'414'386
Wertschwankungsreserve	63	1'047'124	38'884'580
Stiftungskapital Zentralfonds		100	100
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		-149'699'350	3'164'071
Stiftungskapital am 1. Januar		3'164'072	11'971'188
Einlagen Betriebe in freie Mittel		104'511	6'803'929
Veränderung aus Auflösungen		-5'521'267	-4'195'460
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-147'446'666	-11'415'586
TOTAL PASSIVEN		1'112'413'550	1'172'205'616

Jahresrechnung 2008

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2008	2007
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		137'914'593	144'474'758
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		79'275'957	76'861'427
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	57'839'758	66'801'912
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		99'724	21'814
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		398'594	577'845
Zuschüsse Sicherheitsfonds		300'560	211'760
Eintrittsleistungen		41'262'744	68'176'943
Freizügigkeitseinlagen	52	39'470'258	66'131'869
Einzahlung WEF-Vorbezüge/ Scheidung	52	1'792'486	2'045'074
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		179'177'337	212'651'701
Reglementarische Leistungen		-38'995'437	-27'413'745
Altersrenten	22	-2'953'426	-2'031'898
Hinterlassenenrenten	22	-298'593	-329'086
Invalidenrenten	22	-2'019'497	-2'061'652
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-31'503'927	-22'101'105
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-2'219'994	-890'004
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-48'574'835	-40'217'093
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-41'782'854	-35'522'311
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-6'791'981	-4'694'782
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-87'570'272	-67'630'838
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-121'311'752	-168'703'632
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	82'298'756	63'208'201
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-167'636'219	-201'498'008
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-1'617'184	-1'361'550
Veränderung Technische Rückstellung		-4'065'381	-2'165'603
Verzinsung des Sparkapitals	52	-29'893'130	-26'308'827
Bildung von Beitragsreserven	67	-398'594	-577'845

	Index Anhang	2008	2007
Ertrag aus Versicherungsleistungen		10'428'392	9'432'411
Versicherungsleistungen		5'271'515	4'422'636
Überschussanteile aus Versicherungen	73	5'156'877	5'009'775
Versicherungsaufwand		-6'318'243	-10'665'857
Versicherungsprämien		-6'053'669	-10'342'484
Beiträge an Sicherheitsfonds		-264'574	-323'373
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-25'594'538	-24'916'215
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	662	-157'964'054	-4'801'410
Wertschriftenertrag Anlagemodul 1		-41'744'132	-6'780'348
Wertschriftenertrag Anlagemodul 2		-112'767'328	3'868'542
Wertschriftenertrag Zentralfonds		-1'225'889	103'816
Zinsertrag Vorsorgekonti		177'774	280'653
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-5'611	-5'602
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-189'181	-249'326
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	661	-2'209'687	-2'019'145
Auflösung/Bildung nicht-technischer Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		2'737'794	315'220
Übriger Ertrag	72	2'737'794	315'220
Sonstiger Aufwand	72	-2'601'154	-57'966
Verwaltungsaufwand		-1'862'173	-1'840'132
Verwaltungsaufwand		-1'589'206	-1'624'174
Marketing und Werbeaufwand		-272'967	-215'958
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		-185'284'122	-31'300'503
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		37'837'456	19'884'917
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-147'446'666	-11'415'586



« Unabhängig sein...

Anhang zur Jahresrechnung 2008

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen «Pro Medico Stiftung» besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates ausnahmsweise auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.34 definitiv eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 1.1.2006
- Stiftungsreglemente vom 15.9.1988 / 1.1.2006
- Anschlussvereinbarung und Anhang zur Anschlussvereinbarung
- Anlagereglement vom 4.9.2008
- Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz vom 31.12.2008
- Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

- Dr. med. Monika Fischer-Török, Neuenegg
- Prof. Dr. med. Peter Jäger, Winterthur
- Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch
- Dr. med. Max Kuhn, Chur
- Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen
- Dr. med. Felix Weber, Niederteufen
- Dr. med. vet. Roger Weiss, Männedorf

Anhang zur Jahresrechnung 2008

Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat

- lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Dr. med. dent. Alice Charpillou, Zürich
- Charlotte Diener Irniger, Zürich
- Sonja Hug, Summaprada
- Corinne Rieder-Frick, Wallisellen
- Esther Seifert-Iseli, Meilen
- Gabriela Sigg-Imobersteg, Schliern b. Köniz

Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)

- Cornelia Britschgi, Uster
- Edith Maréchal, Oberengstringen
- lic. iur. Marcel Mark, Meilen
- dipl. phil. II Hannes Michel, Rüslikon
- Hans Michel, Chur
- lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäfts- und Durchführungsstelle

Mark & Michel, Löwenstrasse 25, 8001 Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Hewitt Associates SA, 8021 Zürich

Revisionsstelle

Göldi Grimm Meier & Partner AG, 8700 Küsnacht

Investment Controlling

PPCmetrics AG, 8021 Zürich

Aufsicht

Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich,
Nordstrasse 20, 8090 Zürich

16 Anzahl Anschlussverträge

	2008	2007
Anzahl Anschlussverträge	2'352	2'308

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2008	2007
Männer	1'688	1'700
Frauen	2'876	2'839
TOTAL Aktive Versicherte	4'564	4'539

22 Rentenbezüger

	2008	2007
Altersrentner	56	34
Invalidenrentner	62	60
Witwen und Witwer	4	5
TOTAL Rentenbezüger	122	99
Pensionierten Kinderrenten	11	4
Invaliden-Kinderrenten	15	15
Waisenrenten	15	20

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der Axa Winterthur versichert.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

Anhang zur Jahresrechnung 2008

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per Bilanzstichtag 31.12. angewandt (wie Vorjahre):

Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert per Bilanzstichtag, Festverzinsliche inklusive Marchzinsen
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Versicherungstechnische Werte	Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der Axa Winterthur, 8401 Winterthur. Die Altersrenten mit Rentenbeginn ab 1.1.2004 werden von der Stiftung autonom getragen.

52 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben

	2008	2007
Saldo der Altersguthaben am 1.1.	1'081'114'920	916'516'305
Freizügigkeitseinlagen	39'470'258	66'131'869
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	57'839'758	66'801'912
Altersgutschriften	68'533'717	66'519'153
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	1'792'486	2'045'074
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	167'636'219	201'498'008
Verzinsung des Sparkapitals	29'893'130	26'308'827
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-41'782'854	-35'522'311
Fällige Altersleistungen	-33'723'921	-22'991'109
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-6'791'981	-4'694'782
Korrektur/Rundungsdifferenz	-59	-18
TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'196'345'454	1'081'114'920

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2008	31.12.2007
Altersguthaben nach BVG	80'126'824	69'905'795
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.75%	2.5%

54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2008	2007
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	11'832'390	5'210'261
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	14'057'869	6'622'129
TOTAL Vorsorgekapital Rentner	25'890'259	11'832'390

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2006 von der Firma Hewitt Associates SA, 8021 Zürich, erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2006

- die Stiftung gemäss Art. 53 Abs. 2 BVG in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen;
- die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird per 31.12.2009 in Auftrag gegeben.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	1'035'610	414'134
Rückstellung für Kleinbestände	1'022'136	939'408
Subtotal	2'057'746	1'353'542
Rückstellung für Pensionierungsverluste	5'951'168	5'405'575
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	5'951'168	2'702'787
Subtotal	11'902'336	8'108'362
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	5'519'685	5'952'482
TOTAL Technische Rückstellungen	19'479'767	15'414'386

Anhang zur Jahresrechnung 2008

57 Statistische Grundlagen und technischer Zins

Die Stiftung führt die Altersrenten mit Beginn ab 1.1.2004 autonom. Seit 1.1.2006 gelten auf Empfehlung des Experten für die berufliche Vorsorge die folgenden technischen Grundlagen:

	31.12.2008	31.12.2007
Statistische Grundlagen	BVG 2005	BVG 2005
Technischer Zins	3.0%	3.0%

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2008	31.12.2007
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	1'222'235'713	1'092'947'310
Technische Rückstellungen	19'479'767	15'414'386
Erforderliche Vorsorgekapitalien/ Technische Rückstellungen	1'241'715'480	1'108'361'696
Vorhandene Vorsorgekapitalien	1'241'715'480	1'108'361'696
Wertschwankungsreserve	1'047'124	38'884'580
Stiftungskapital	-149'699'350	3'164'071
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'093'063'254	1'150'410'347
Deckungsgrad	88%	103.8%

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad orientiert.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 4.9.2008, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 59 BVV2)

Mit Investitionen in alternative Anlagen verfolgt der Stiftungsrat das Ziel, mittels Diversifikation in verschiedene Anlageklassen, welche in geringer Korrelation zueinander stehen, eine Verbesserung der Ertrags- und Risikoeigenschaften in den Vermögensanlagen zu erreichen.

Die durch den externen Anlageexperten PPCmetrics AG vorgenommene Prüfung bestätigt mit Schreiben vom 29.05.2009, dass die Überschreitung der Anlagebegrenzungen nach BVV2 die Erfüllung des Vorsorgezweckes nicht gefährdet.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4% für das Jahr 2008:

	31.12.2008	31.12.2007
Anlagemodul 1	10.2%	10.2%
Anlagemodul 2	17.1%	17.1%

Dies ergibt bezogen auf das Total der Allokationen der einzelnen Vorsorgewerke einen gewichteten Prozentsatz von 13.66%.

	31.12.2008	31.12.2007
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	1'241'715'480	1'108'361'696
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	169'673'767 13.6645%	153'325'879 13.8336%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	38'884'580	58'769'497
Auflösung zu Gunsten Betriebsrechnung	37'837'456	19'884'917
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	1'047'124	38'884'580
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	169'673'767	153'325'879
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-168'626'643	-114'441'299

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

641 Vermögenswerte Anlagemodul 1 und Anlagemodul 2 per 31.12.2008

Wertschriften Anlagemodul 1

Kategorie	Kurswert	%	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	16'968'738	3.30%	0.0%	0.0%	5.0%
Obligationen CHF	182'659'631	35.49%	28.0%	34.0%	40.0%
Obligationen Euro (Hedged)	50'520'577	9.82%	7.0%	10.0%	13.0%
Obligationen Welt (Hedged)	91'576'570	17.79%	15.0%	18.0%	21.0%
Aktien Schweiz	47'156'737	9.16%	7.0%	10.0%	13.0%
Aktien Welt	44'554'495	8.66%	7.0%	10.0%	13.0%
Immobilien Schweiz	35'273'050	6.85%	5.0%	7.5%	10.0%
Alternative Anlagen	46'003'827	8.94%	5.0%	10.5%	16.0%
Total	514'713'625	100%		100%	

Anhang zur Jahresrechnung 2008

Wertschriften Anlagemodul 2

Kategorie	Kurswert	%	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	29'895'515	5.46%	0.0%	0.0%	5.0%
Obligationen CHF	130'843'223	23.89%	17.0%	22.0%	27.0%
Obligationen Euro (Hedged)	54'652'658	9.98%	6.0%	10.0%	14.0%
Obligationen Welt (Hedged)	44'604'403	8.14%	5.5%	8.0%	10.5%
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.0%	2.0%	4.0%
Aktien Schweiz	85'442'736	15.60%	14.0%	17.0%	20.0%
Aktien Welt	95'656'219	17.46%	16.0%	20.0%	24.0%
Aktien Emerging Markets	12'457'143	2.27%	2.0%	4.0%	6.0%
Immobilien Schweiz	34'142'482	6.23%	3.0%	6.0%	9.0%
Immobilien Ausland	8'813'743	1.61%	0.0%	2.0%	4.0%
Alternative Anlagen	51'256'422	9.36%	3.0%	9.0%	15.0%
Total	547'764'544	100%		100%	

Wertschriften Anlagemodul 1 & 2

Kategorie	Kurswert	%	min.	Strategie	max.	BVV2 Max. Limiten
Liquidität CHF	46'864'253	4.41%	0.00%	0.00%	5.00%	100%
Obligationen CHF	313'502'854	29.51%	22.50%	28.00%	33.50%	
Obligationen Euro (Hedged)	105'173'235	9.90%	6.50%	10.0%	13.50%	30%
Obligationen Welt (Hedged)	136'180'973	12.82%	10.25%	13.00%	15.75%	
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	1.00%	2.00%	20%
Aktien Schweiz	132'599'473	12.48%	10.50%	13.50%	16.50%	30%
Aktien Welt	140'210'714	13.20%	11.50%	15.00%	18.50%	
Aktien Emerging Markets	12'457'143	1.17%	1.00%	2.00%	3.00%	25%
Immobilien Schweiz	69'415'532	6.53%	4.00%	6.75%	9.50%	
Immobilien Ausland	8'813'743	0.83%	0.00%	1.00%	2.00%	5%
Alternative Anlagen	97'260'249	9.15%	4.00%	9.75%	15.50%	Art. 59 BVV2, schlüssiger Bericht
Total	1'062'478'169	100%		100%		

Die Überschreitung des strategischen Maximums bei der Liquidität im Anlagemodul 2 ist auf eine erwartungsgemäss erhöhte Liquiditätszufuhr Ende Jahr zurückzuführen.

642 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2008	31.12.2007
Liquidität	899'620	3'878'359
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	3'009'833	3'297'076
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	3'609'104	4'193'726
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	1'598'856	1'963'646
TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds	9'117'413	13'332'807

65 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

	31.12.2008	31.12.2007
UBS AG	0	2'762'537
Zürcher Kantonalbank	9'035'619	0
Credit Suisse Asset Management	5'995'492	0
TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending	15'031'112	2'762'537

66 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

661 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2008	2007
Management Fees Vermögensverwalter	1'968'859	1'746'633
Management Fees Global Custody	188'745	204'482
Honorare für Anlageberatung, Reporting und Expertisen	52'083	68'030
TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2'209'687	2'019'145

662 Gesamtperformance

	2008	2007
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'172'205'616	1'025'950'523
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	1'112'413'550	1'172'205'616
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1'142'309'583	1'099'078'070
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-157'964'054	-4'801'410
Performance auf Gesamtvermögen	-13.83%	-0.44%
Performance Anlagemodul 1	-8.04%	-1.73%
Performance Anlagemodul 2	-17.98%	+0.45%

Anhang zur Jahresrechnung 2008

67 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2008	2007
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	794'256	379'683
Zuweisung	398'594	577'845
Verwendung	-52'175	-180'074
Zins (2008: 2,25%)	17'380	16'802
TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'158'055	794'256

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geüfnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Technischen Rückstellungen werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet. Gespiesen wird der Zentralfond durch Beiträge der angeschlossenen Betriebe, gemäss den Bestimmungen in der betrieblichen Anschlussvereinbarung.

72 Sonstiger Aufwand

	2008	2007
Reglementarische Ausgleichszahlungen	2'568'277	38'420
Porti, Gebühren, Spesen	32'877	19'546
TOTAL Sonstiger Aufwand	2'601'154	57'966

Aufgrund der Bruttodarstellung bei der Erfassung der reglementarischen Ausgleichszahlungen des Zentralfonds an die Betriebe resultieren in den Betrieben Erträge in entsprechender Höhe, welche unter der Position «Übriger Ertrag» von CHF 2'737'794 ausgewiesen werden.

73 Überschussanteile aus Versicherungen

Grundlage für die Berechnung allfälliger Überschüsse aus dem Versicherungsvertrag stellt die eigene Einnahmen- und Ausgabenrechnung (EAR) des Rückversicherers dar.

Gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz werden allfällige Überschussanteile aus Versicherungen wie folgt verwendet:

- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 8 (Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf [Tod und Invalidität]);
- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 11 (Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages).

Allfällige verbleibende Überschüsse werden gemäss Stiftungsratsbeschluss im Folgejahr den Vorsorgewerken gutgeschrieben.

Der Überschuss aus der EAR 2008 wurde zur Bildung der Rückstellungen gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz verwendet.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 6. November 2008 hat die Aufsichtsbehörde verlangt, in der Jahresrechnung im Anhang Ziffer 8 über die vertraglichen Regelungen bezüglich Retrozessionen zu informieren.

Infolge Fehlens einer vertraglicher Regelung informiert die Geschäftsstelle der Stiftung gegenüber Stiftungsrat, Aufsichtsbehörde und Revisionsstelle jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Am 8. April 2009 hat die Geschäftsstelle oben erwähnte Instanzen orientiert, dass sie in den Jahren 2007 und 2008 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Bei Vorsorgewerken mit einer namhaften Unterdeckung werden Sanierungsbeiträge in Höhe von 1.0% (Deckungsgrad 94.9% bis 90.0%) resp. von 1.5% auf den versicherten Löhnen (Deckungsgrad unter 90.0%) erhoben.

Der Stiftungsrat hat 10. Dezember 2008 ausserdem folgende Massnahmen beschlossen:

- Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben ab 01.01.2009: 1%
- Auszahlungen von WEF-Vorbezügen zum Zweck der Rückzahlungen von Hypothekendarlehen werden bei Vorliegen einer Unterdeckung nicht gewährt.

Die angeschlossenen Betriebe sind über die beschlossenen Massnahmen am 16. Dezember 2008 informiert worden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

...unabhängig bleiben. »



Bericht der Revisionsstelle vom 15.6.2009

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung, Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pro Medico Stiftung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Zum Prüfungsumfang halten wir einschränkend fest:

- Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2 und Art. 7 BVG) haben wir uns ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst feststellen.
- Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnten wir uns auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 148'652'226.- und einen Deckungsgrad von 88 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV2 müssen wir in

unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. von den Entwicklungen auf den Anlagemärkten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Küsnacht, 15. Juni 2009

Göldi Grimm Meier & Partner AG

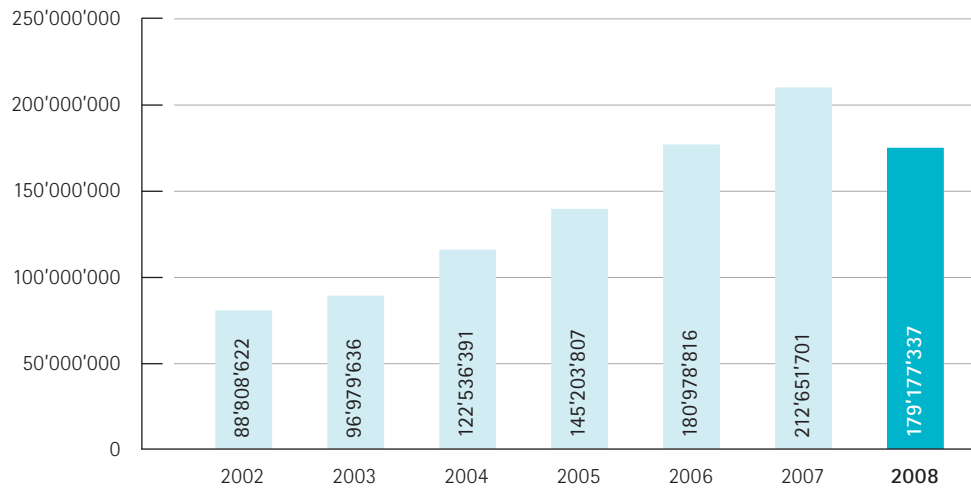


Urs Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

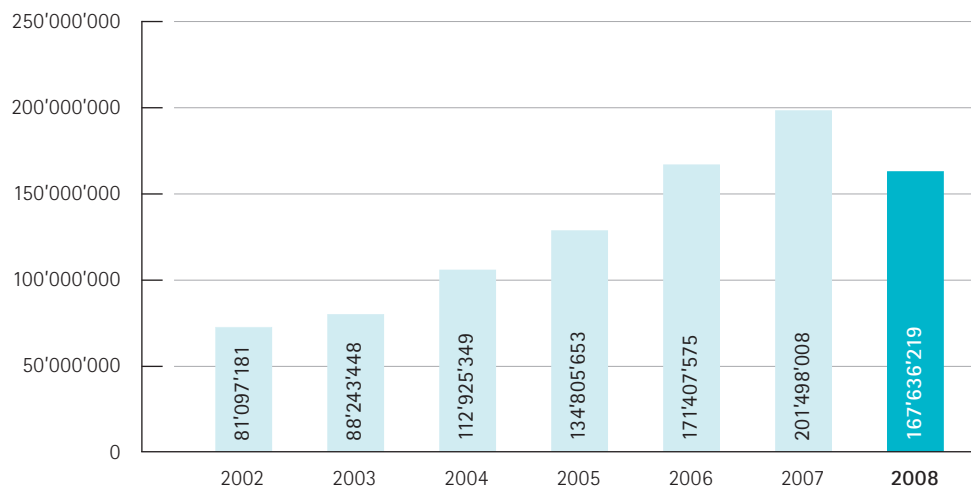


Antonia Roethlin
Zugelassene Revisorin
Treuhänderin mit eidg.
Fachausweis

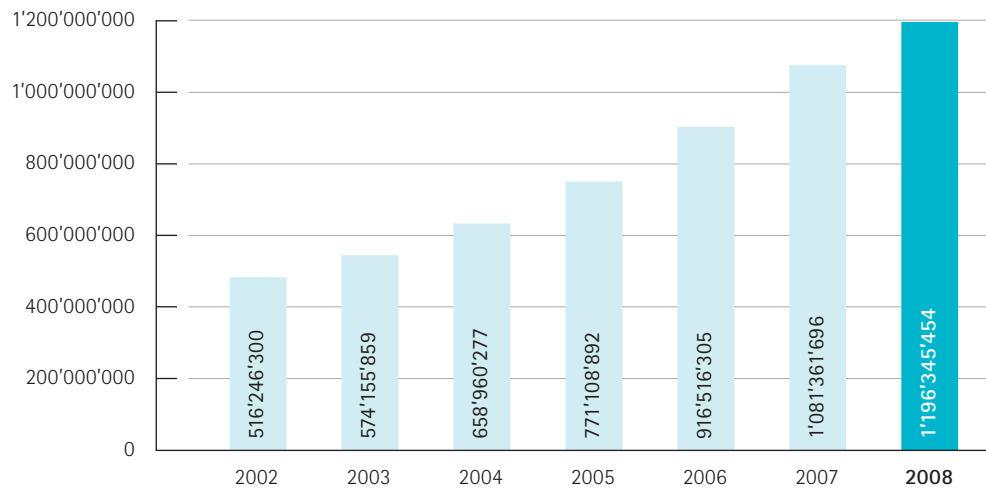
Entwicklung Beiträge und Eintrittsleistungen 2002 – 2008



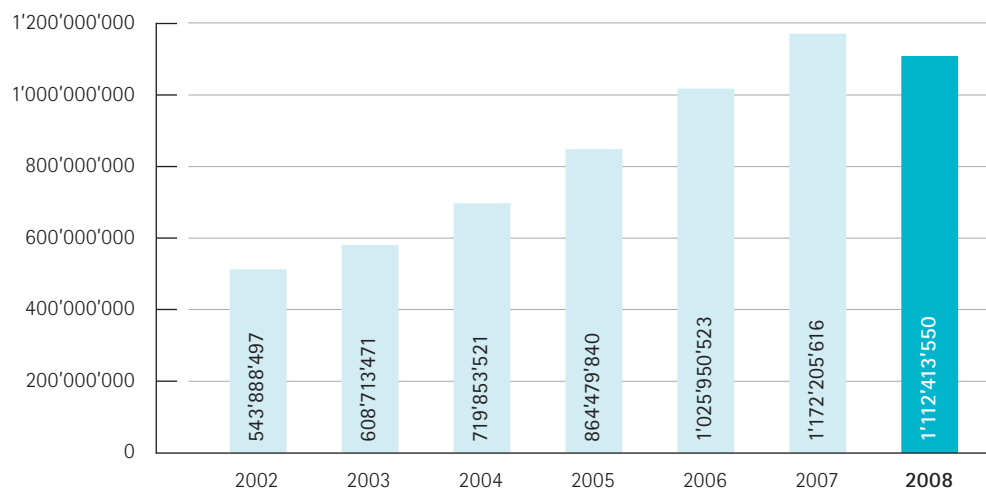
Entwicklung Altersgutschriften 2002 – 2008



Entwicklung Vorsorgekapital Aktive 2002 – 2008



Entwicklung Bilanzsumme 2002 – 2008



Wertentwicklung der Anlagemodule 1990 – 2007

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2
31.12.1990	195.36	178.77
31.12.1991	209.94	197.13
31.12.1992	231.87	217.70
31.12.1993	257.83	250.51
31.12.1994	257.81	246.48
31.12.1995	283.44	274.86
31.12.1996	295.61	294.39
31.12.1997	308.91	322.68
31.12.1998	320.52	342.92
31.12.1999	313.71	366.54
31.12.2000	323.16	377.75
31.12.2001	334.09	356.89
31.12.2002	362.80	326.19
31.12.2003	367.71	352.05
31.12.2004	377.54	363.48
31.12.2005	385.47	414.05
31.12.2006	384.46	436.05
31.12.2007	377.81	438.30

Wertentwicklung der Anlagemodule 2008

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2
Jan. 08	375.54	420.90
Feb. 08	374.22	418.61
Mar. 08	369.68	408.44
Apr. 08	374.18	421.35
Mai 08	374.41	423.46
Jun. 08	368.56	406.52
Jul. 08	370.61	409.52
Aug. 08	374.15	413.14
Sep. 08	365.06	395.87
Okt. 08	348.11	369.65
Nov. 08	351.60	369.14
Dez. 08	347.44	359.48

Wertveränderung und Kennzahlen der Anlagemodule

Durchschnittliche jährliche Performance 1991–2008	3.25%	3.96%
Durchschnittliches Risiko (Volatilität)	4.96%	8.42%
Wertveränderung 2008 in %	-8.04%	-17.98%

